

[www.taunusguide.de](http://www.taunusguide.de)

# Weilmünster

[wolfgangheller@taunusguide.de](mailto:wolfgangheller@taunusguide.de)

[wolfgangheller@taunusguide.de](mailto:wolfgangheller@taunusguide.de)



## MiniGuide Weilmünster



Der alte Stollen eingangs Audenschmiede war in meinem ersten Lebenshalbjahr für viele Stunden meine ‚Kinderstube‘. Immer, wenn die Sirenen Luftalarm ankündigten, flohen die Audenschmieder in diesen alten Bergwerkstollen. Die alliierten Jagdbomber suchten damals nach Hitler und seinen Spießgesellen, die sich über den Jahreswechsel 1944/45 im Hauptquartier Adlerhorst ganz in Kransberg und Ziegenberg versteckt hielten und suchten nach Hitlers Zug, der zwischen den Tunnels der Weiltalbahn hin- und herpendelte. Im Frühjahr 1945 brach der braune Spuk in sich zusammen. Frieden und Hoffnung kehrten zurück ins Land.

Das Weital ist bis heute meine Heimat geblieben. Bis der Vater aus dem Krieg



zurückkehrte lebten wir bei den Großeltern im Audenschmieder Bahnhof.

Als mein Vater im Sommer 1945 aus dem Krieg zurückgekehrt

war, wurde er von der amerikanischen Kommandantur als Polizist eingesetzt. Wir erhielten eine Wohnung im Gemeindehaus neben dem evangelischen Pfarramt direkt über der Polizeistation.

Nachdem 1951 unser eigenes Haus dann fertig war, zogen wir rauf zum Bieler Berg. Der Bieler Berg, die Jahneiche und die Schützengräben am Berg waren unser Spielplatz. Dort verbrachte ich zusammen mit vielen anderen Kindern eine unbeschwertere Kindheit.

Wir waren arm, aber reich an Zeit und reich an Freiheit.

## Wir hatten viel freie Zeit

Schule hatten wir damals täglich so 3- 4 Stunden. Die Hausaufgaben waren durch die Größe der Schiefertafel begrenzt und meistens schon vor dem Mittagessen erledigt. Der Nachmittag gehörte uns.



Ein freies Land, eine weite Natur und Menschen in Aufbruchstimmung waren in diesen Jahren prägend. Die Natur war unser Wohnzimmer. Das Wohnzimmer zu Hause war was für sonntags.

## „Frisch, fromm, fröhlich, frei!“

war unser Lebensmotto. Der Spruch vom alten Turnvater Jahn war oben an der Jahneiche damals noch in eine gusseiserne Tafel gegossen.

Die Natur ist noch heute mein zweites Zuhause. Mit meinen Hunden bin ich über die langen Jahre viele Wege gegangen. Zusammen genommen sicher mehr als dreimal um die Erde.

Auf diesen Wegen lernte ich hier im Taunus Menschen, Dörfer und Städte kennen. Ich lernte, in der Natur zu lesen und die Spuren der Tiere zu deuten. Als Student mit dem Schwerpunkt Geografie lernte ich dann, die Dinge im Zusammenhang zu sehen und Strukturen zu erkennen.

*Mit diesem MiniGuide stelle ich Weilmünster in seiner Entstehung, Entwicklung und in seinen heutigen Strukturen vor. Dazu gehört auch ein wenig Geschichte. Denn: Wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart besser verstehen.*

*Kommt mit raus, euer Wolfgang Heller*

## Weilmünster – eine kleine Galerie



Blick vom Römerturm über Weilmünster



Rathaus und evangelische Kirche



Alte Schule, alter Marktplatz



Eines der beiden Freibäder Weilmünsters



Der Römerturm am Kirberg



Rathaus, evangelische Kirche,



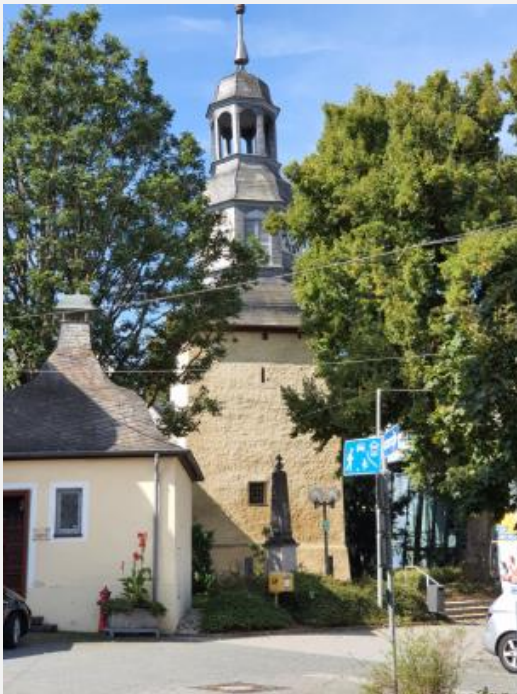
Alte Schule, Alte Schule, im Hintergrund der Römerturm



Neuer Marktplatz an der Weil



Alter Marktplatz mit Bürgerhaus



Kirchturm der evangelischen Kirche.

Zwischen Kirche und Alter Schule das ‚Bolles’je‘. Der Name ist eine Abkürzung von Bollwerk. Das kleine Gebäude diente früher auch als Ortsgefängnis. Delinquenten und Besoffene wurden hier einquartiert, bis sie entweder in ein richtiges Gefängnis abtransportiert werden konnten oder so weit ausgenüchert waren, dass sie den Weg nach Hause fanden.

Wenn die Autorität der örtlichen Polizei mal nicht ausreichte, kam die ‚MPi‘ zu Hilfe. Sobald die Jeeps anhielten und die Amerikaner mit ihren Holzknüppeln absaßen, war jeder Streit vergessen und die Platte wie geputzt.

## Alter Marktplatz mit Bürgerhaus



heute das Dorfgemeinschaftshaus steht, stand einst das Posthaus mit Metzgerei, Gaststube und Saal. In dem Haus in der Mitte des Bildes mit der hohen Treppe hat



## Der alte Marktplatz

Die wenigsten wissen, dass unser neuer Marktplatz eigentlich nicht der ursprüngliche Marktplatz war. Der eigentliche Marktplatz lag bei Kirche und Rathaus. Heute zwischen Bürgerbüro und Dorfgemeinschaftshaus. Hier trafen sich einst diejenigen, die etwas anzubieten hatten, mit ihren Kunden. Dort, wo

mir einst ein alter polnischer Schuster meine Schuhe für die Einschulung angemessen und geschustert. Damals noch mit Eisennägeln und Eisenplättchen, mit Holzstiften und handgenäht. Ganz hinten stand die kleine Ofenfabrik Löw. Die anderen Gebäude waren landwirtschaftlich genutzt.

## Wo liegt eigentlich Weilmünster



Weilmünster liegt zentral in Hessen, zentral in Deutschland und mitten in Europa.

### Verkehrsverbindungen

Weilmünster liegt im Verkehrsdreieck Limburg-Wetzlar-Frankfurt. In dieser Region laufen alle wichtigen Verkehrslinien Mittel-Europas zusammen. Über gut ausgebaute Land- und Bundesstraßen, sind die Autobahnen nach Hannover, Hamburg, Berlin, Leipzig, Dresden, Köln, Düsseldorf, Basel, Stuttgart und Nürnberg-München in 20 bis 40 Minuten erreichbar.



Über den Bahnhof Weilmünster erreichen wir Koblenz, Limburg, Wetzlar und Gießen mit Anschlüssen zu den großen Städten und Zentren. Über die östlich des Weiltals gelegenen Stationen der Taunusbahn erreichen wir Frankfurt und von dort aus Köln, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Basel und München.

### Flug-Verbindungen



Direkt vor der Haustür liegt der internationale Flughafen Frankfurt-Rhein-Main. Von Rhein-Main sind alle Flughäfen weltweit in kürzester Zeit erreichbar.



## Geografische Lage

Weilmünster liegt 8° östlich des O-Längengrades von Greenwich und gut 50°, d.h. etwa 5555 Kilometer nördlich des Äquators. Das wäre an sich nichts Besonderes, wenn unsere Region nicht im Zentrum von Deutschland und Europa läge. Das war nicht immer so.

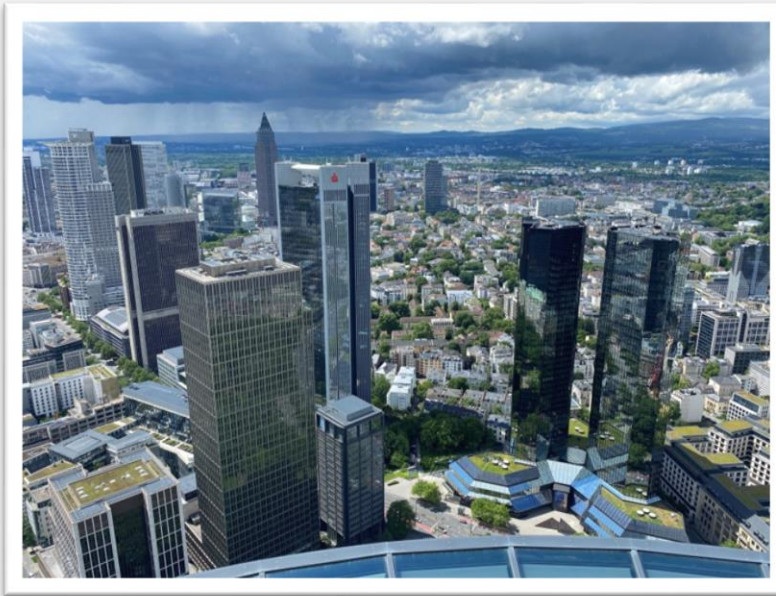
Zur Zeit des Alten Testaments lag das Zentrum der Geschichte im Mittleren und Nahen Osten. Mit der Ausbreitung des Ackerbaus und der beginnenden Metallverarbeitung verschob es sich immer weiter in Richtung Westeuropa. Vor etwa 2000 Jahren war Rom der Nabel der Welt.



Für die Römer lag das Gebiet des nördlichen Taunus weitab von ihrem Reich. Weil die tiefen Wälder des Hintertaunus und ihre wilden Bewohner unberechenbare Risiken für das Römische Reich bargen, zogen sie den Limes als Grenze zwischen dem von ihnen beherrschten südlichen Hessen und dem Hintertaunus. Nur einzelne Siedlungen wie die bei Lahнау wagten sich in das

Gebiet der Germanen vor. Aber auch die Römer mussten - wie viele andere vor und nach ihnen - einsehen, dass willkürlich oder gewaltsam festgelegte Grenzen auf Dauer keinen Bestand haben.

Menschen, ihre Ideen und Gedanken lassen sich nicht so einfach eingrenzen.



Zweitausend Jahre später hat sich das Zentrum Europas von Rom in die Mitte Europas, nach Deutschland, in die Region Rhein-Main verlagert.

Neben der Skyline von **'Main'hattan** belegt eine Reihe weiterer sichtbarer Zeichen die zentrale Bedeutung dieser Region. Alle wichtigen Autobahnen, Bahn- und Fluglinien, treffen oder kreuzen sich in

Frankfurt, der Dienstleistungs- Hauptstadt Europas. In einem engen und einem weiteren Kreis (Grafik folgt) um unsere Region Rhein-Main liegen alle bedeutenden Wirtschaftszentren der Bundesrepublik:

- Rhein-Ruhr, das bevölkerungsreiche Industrie- und Wirtschaftsgebiet im Nordwesten
- Rhein-Neckar-Stuttgart, die Wirtschafts- und Technologie-Region von Darmstadt bis Stuttgart
- Die Wirtschaftsregionen Nürnberg und München
- Die städtischen Zentren Bremen, Hamburg, Berlin, Leipzig und Dresden
- und Hannover, die internationale Industrie- u. Technologie-Messestadt



In einem Radius von 250 Kilometern um Frankfurt leben und arbeiten fast 50 Millionen Menschen. Jeder einzelne von Ihnen ist potentieller Kunde oder Geschäftspartner für heimische Unternehmen.

Erweitern wir mit Blick auf Europa den Radius auf 500 km um unsere Region, so leben und arbeiten in diesem Bereich über 150 Millionen Menschen.

Das bedeutet höchste räumliche Zentralität für unsere Region: Jeder zweite Europäer ist über moderne Fernverkehrsstraßen, über Schienen- und Luftwege innerhalb weniger Stunden erreichbar.



Direkt vor unserer Haustür liegt der Rhein-Main-Flughafen. Mit dem Auto ist Deutschlands größter Flughafen in einer knappen Stunde erreichbar. Frankfurt bietet Flugverbindungen in alle Welt: Zu allen wichtigen Zentren in Europa, Amerika, Asien, im Nahen und Fernen Osten und in Australien.

Über 60 Millionen Fluggäste und viele Millionen Tonnen Fracht werden jährlich befördert. Der Rhein-Main-Flughafen ist auch für Besucher ein Erlebnis.

## Die Gemeinde Weilmünster



Weilmünster liegt in Hessen, einem von 16 Ländern der Bundesrepublik Deutschland.

Hessen ist derzeit eingeteilt in die drei Regierungsbezirke

1. Kassel/Nordhessen
2. Gießen / Mittelhessen und
3. Darmstadt / Südhessen

Als Gemeinde des Kreises Limburg /

Weilburg gehört Weilmünster zum Regierungsbezirk Gießen/Mittelhessen.

Weilmünster liegt am äußersten Zipfel des Landkreises Limburg-Weilburg und könnte ebenso gut zu den angrenzenden Kreisen Lahn-Dill oder Hochtaunus gehören. Die Zugehörigkeit der Gemeinde zum Landkreis Limburg-Weilburg berücksichtigt die wirtschaftliche Ausrichtung der Gemeinde zum Rhein-Main-Gebiet hin nur unzureichend. Hinsichtlich des Einzugsgebietes und der wirtschaftlichen Verflechtungen entwickelt sich Weilmünster zunehmend mehr zum Hochtaunuskreis und zur Region Rhein/Main hin. Hier die einzelnen Gemeinden:

1. Weilmünster
2. Audenschmiede
3. Möttau
4. Dietenhausen
5. Essershausen
6. Laimbach
7. Ernsthausen

8. Lützendorf
9. Aulenhäusen
10. Rohnstadt
11. Langenbach
12. Laubuseschbach
13. Wolfenhausen



## Geografie und Geologie

Weilmünster liegt im nördlichen Taunus. Aus der Sicht der Frankfurter wird der nördliche Taunus auch Hintertaunus genannt. Der Taunus ist Teil des Rheinischen Schiefergebirges. Er geht nördlich der Lahn in den Westerwald über.



Vor 250 Millionen Jahren war das ganze Gebiet des Hintertaunus eine einzige ebene Hochfläche. Das könnt ihr heute noch sehen, wenn ihr bei klarer Sicht einen Blick über den Hintertaunus werft. Bis hin zur Pferdskopfscholle bei Treisberg ist das Gelände fast eben.

In diese Hochebene hinein haben die abfließenden Bäche in der folgenden Zeit tiefe Rinnen eingeschnitten. Das merkt ihr, wenn ihr zum Beispiel die Talhänge des Wiesbachtals bei Audenschmiede hinaufsteigt oder vom Essershäuser Talgrund steil hoch zur Mark aufsteigt. Auf 250 Horizontalmeter kommen stellenweise 100 Steigungsmeter.

Höchster Punkt im Gemeindegebiet Weilmünster ist der Heidekopf bei Dietenhausen. Er liegt 404 Meter über NN Meereshöhe. Die Höhenlage war zumindest in früheren Wintern Garantie für herrliche Ski-Langlaufwochen. Das scheint aber erst einmal vorbei zu sein.

Der Weilmünsterer Marktplatz liegt 170 Meter über Normal Null. Der Bieler Berg misst 279 Höhenmeter, die Kirbergfläche liegt zwischen 260 und 290 Höhenmetern.

Der tiefste Punkt im Gemeindegebiet liegt bei Essershausen mit 154 Metern über dem Meeresspiegel.

Im Vergleich zu Weital und Bleidenbachtal liegen Möttbachtal/Iserbachtal und auch das zum Goldenen Grund hin entwässernde Tal des Wolfenhäuser Laubusbaches über 100 Meter höher.

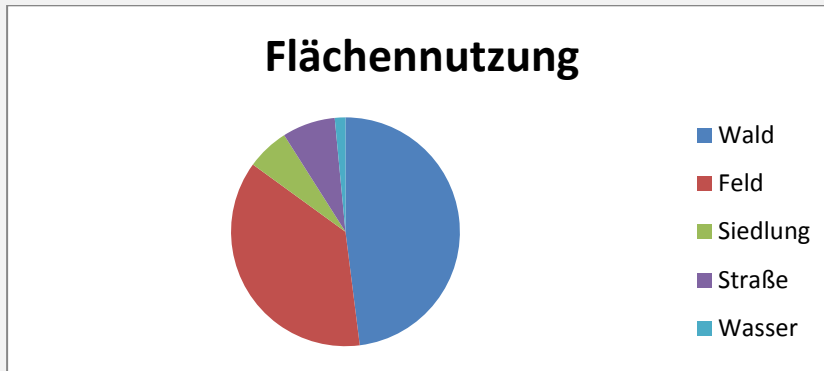
## Flächen und Flächennutzung

Das Gebiet der Gemeinde Weilmünster lässt sich in folgende Teillandschaften gliedern:

- Das hochliegende, vorwiegend bewaldete, relative ebene Gebiet beiderseits des Iser/Möttbaches.
- Das Weiltal mit den Randhöhen und den kleinen Seitentälern.
- Die Hochfläche von Aulenhäuser, über Laubuseschbach, Rohnstadt bis hin zum Langenbacher Feld.
- Die weite, flach nach Westen zum Goldenen Grund hin abfallende Wolfenhäuser Senke.

### Weilmünster ist flächenmäßig die größte Gemeinde im Kreis

Weilmünster ist hinsichtlich der Fläche die größte Gemeinde des Landkreises Limburg-Weilburg. Mit einer Fläche von 7742 Hektar Land, das sind 77,420 Quadratkilometer, verfügt sie über 10% der gesamten Kreisfläche.



**48 %** der Gemeindefläche sind bewaldet und **37 %** werden landwirtschaftlich genutzt. Zusammen werden also rund 85 Prozent der Gemeindefläche naturnah kultiviert.

**5%** der Gemeindefläche sind mit Häusern und Betriebsgebäuden bebaut, **7,5 %** der Fläche stehen dem Straßenverkehr zur Verfügung.

### **Bevölkerung**

Laut Gemeindestatistik leben derzeit etwa 8800 Menschen in Weilmünster. Mit einer Bevölkerungsdichte von 118 Menschen je Quadratkilometer ist das Gemeindegebiet trotz der Nähe zum Ballungsraum Frankfurt sehr dünn besiedelt. Angesichts der weiten Naturflächen kann der Anteil der Erholungsflächen mit **0,5%** ruhig klein ausfallen. Natur, wenn auch kultiviert, ist rundherum im Überfluss vorhanden.

## **Die Infrastruktur**

Weilmünster verfügt über eine Infrastruktur, die allen gewerblichen wie privaten Anforderungen gerecht wird. Wichtige Fernstraßen, Bahn- und Flugverbindungen sind über ein gut ausgebautes Straßennetz in kurzer Zeit erreichbar. Eine umfassende medizinische Versorgung ist in Weilmünster durch Ärzte der Allgemeinmedizin und im Umkreis von 20 Kilometern durch Fachärzte und 6 Allgemein- und Fachkliniken gesichert.

## **Kitas und Schulen**

Nach der Grundschule, siehe Bild, besuchen die meisten Kinder die Gesamtschule Weilmünster. Diese führt zu Hauptschul- und Realschulabschluss und auch zum Gymnasialabschluss G 10. Die Schüler des Gymnasialzweiges können nach Abschluss der G 10 direkt zu den gymnasialen Oberstufen der umliegenden Gymnasien überwechseln.



## Wasserversorgung

Weilmünster versorgt sich über ein gemeindeinternes Verbundnetz aus eigenen Quellen mit hochwertigem Trinkwasser.

*Die Wasserversorgung war nicht immer so gut und professionell wie heute. Ich kann mich noch gut erinnern, wie meine Mutter und ich in heißen trockenen Sommern der 50er Jahre mit Milchkannen am Fahrradlenker ans ‚Börnchen‘ im Eppenbachtal fuhren und dort Wasser schöpften, wenn die Leitungen wieder mal leer waren. Das kam damals in heißen Sommern häufiger vor.*



## Energieversorgung

Nur eine oder zwei Stunden Strom am Abend. Könnt ihr euch das vorstellen? Ich habe es noch erlebt.

*Als Kind war ich, so oft es nur ging, bei den Großeltern in Audenschmiede am Bahnhof. Die Audenschmiede wurde damals von der Turbine der Eisengießerei Hopp mit Strom versorgt. Aus der Weil und aus dem Wiesbach wurde Wasser in den Audenschmieder Weiher abgeleitet. Der diente als Pufferspeicher. Von dort floss das Wasser am Fuße des Bielsteins runter zur Fabrik. In einem*



*der Gebäude war eine Turbine für die Versorgung der Fabrik mit Strom eingebaut. War genug Wasser in den Bächen, lieferte sie auch den Strom für die wenigen Häuser in der Audenschmiede. Wurde das Wasser knapp wurde der Strom rationiert. Ich erinnere mich noch an so manchen Abend im Sommer und im Herbst, an dem der Strom für die ganze Audenschmiede nur für eine oder höchstens zwei Stunden eingeschaltet war. Ab acht Uhr abends brannten dann die Kerzen.*

Weilmünster ist heute über das EON/EAM-Netz in den europäischen Energieverbund einbezogen. Zentrale Bereiche der Gemeinde und die Gewerbegebiete sind an die überregionale Gasversorgung angeschlossen. Inzwischen stehen rund um Weilmünster 17 Windkraftanlagen. Davon nur eine Handvoll auf Weilmünsterer Gemeindegrund.

Windkraftanlagen sind umstritten. Betrachten wir sie aber unvoreingenommen, liefert ein einziges Windrad Strom für rund 3.000 Bürger. Drei Windräder sind also rechnerisch in der Lage, den gesamten Strombedarf unserer Gemeinde zu erzeugen. Rund um Weilmünster stehen 17 Windkraftlagen. Nur ein Problem: Für die Zeit, in der kein Wind weht und keine Sonne scheint, müssen weiterhin konventionelle Kraftwerke einspringen.

Mit Stromspeichern werden wir zukünftig kleine Dunkelflauten überbrücken können. Eine denkbare Möglichkeit wäre, die Energie, die in dem jährlichen Zuwachs an Holz in unseren Wäldern steckt, nicht für billiges Geld nach China zu verkaufen, sondern in einem Block-Kraftwerk für die Versorgung Weilmünsters zu nutzen. Je Hektar wachsen jährlich ca. 10 Festmeter Holz heran. Weilmünster hat 3700 ha Wald. Daraus errechnet sich ein jährlicher Zuwachs von 37.000 fm. Bei einem Brennwert von 1500 kWh je Festmeter entspräche das ca. 55 Millionen Kilowattstunden. Ein guter Schritt hin zu einer eigenständigen Energieversorgung.

## **Kommunikationsversorgung**

Nach dem Krieg hatten nur ganz wenige Leute in Weilmünster ein Telefon. Wer telefonieren wollte, musste zum Nachbarn oder zum Postamt (damals in der Bahnhofstraße) gehen, um dort seine Gespräche zu führen.

*Ich erinnere mich noch gut an die ‚Hotline‘ der Weilmünsterer Polizei Ende der 1940er, Anfang der 50er Jahre. Es war ein Telefon, das zuvor schon im Krieg gedient hatte. Ein Telefon stand bei uns auf dem Polizeischreibtisch, das andere ein paar Häuser weiter in der Weilstraße bei Rudi Meyer in der Wohnung. Die beiden Telefone waren mit einem dünnen Draht verbunden, der durch die Gärten hinter den Häusern handverlegt war. Wollte mein Vater seinen Kollegen anrufen, musste er sein Telefon erst mit einer Kurbel elektrisieren. Dann konnte das Gespräch beginnen.*

Da hat sich inzwischen viel geändert. Über Telefon- und Internet ist Weilmünster in das weltweite Kommunikationsnetz integriert. Zentrale Bereiche der Gemeinde sind verkabelt. Aktuell beginnt der Ausbau eines Glasfasernetzes.

## Sport und Freizeit

Hinsichtlich Sport und Freizeit hält Weilmünster ein ziemlich perfektes Angebot bereit. Zwei Freibäder: Eines in direkt in Weilmünster, ein weiteres eingangs von Wolfenhausen.



Dazu eine großzügige Sportanlage neben der Gesamtschule und zwei große Sporthallen. Alle Einrichtungen sicher, gepflegt und gut ausgestattet.

Zu diesem Sportangebot kommt noch der weite Outdoor-Bewegungsbereich. ....



## Wie alt ist Weilmünster ?

Heimatsforscher befassen sich gerne und oft mit dem Alter einer Siedlung. Das ist ein müßiger Streit, denn in der Regel sind gewachsene Siedlungen viel älter als die ersten Urkunden, die über sie berichten.

Weilmünster wurde erstmals 1217 urkundlich erwähnt. Der kleine Weiler lag für die damalige Zeit zentral an der Kreuzung der alten Höhenwege Höchst- Wetzlar und Kassel-St.Goar. Ohne Frage ist die Siedlung an der Weil mit Sicherheit wesentlich älter. Das lässt sich aus den jungsteinzeitlichen Gräberfunden im Maar bei Dietenhausen (-3000) und den Resten der keltischen Ringburg bei Rohnstadt (-500) schließen.

## Woher kommt der Name Weilmünster?



Am Fuße des Großen Feldbergs, dort wo die Weil entspringt, finden sich die Reste eines römischen Hofes, einer Villa. Die meisten Forscher sind sich sicher, dass sich die Weil von dem **Vil Villa** ableitet. Eine kleine Kirche am Ort wird dann Patin für die Namensgebung Weil-Münster gewesen sein.

## **Weilmünster rückt ins Licht**

Weilmünster rückte in dem Augenblick in das Interesse der spätsteinzeitlichen Bevölkerung, als diese lernte, Metalle zu Schmuck, Waffen und Gebrauchsgegenständen zu formen. Zunächst verwendete man weichere Metalle wie Blei und Kupfer, später dann Eisen. Alle diese Metalle fand man längs des tief eingeschnittenen Weiltals. Die tiefen Taleinschnitte begünstigten den Zugang zu den Erzadern. Die tiefen Einschnitte der Weil und ihrer Nebenbäche legten die anstehenden Erzadern frei. Zahlreiche Stolleneingänge in halber Hanghöhe belegen dies.

Die Siedlungen lagen früher bevorzugt an den Hängen des Tales oder auf den Höhen, wo sie gleichermaßen Schutz vor Feinden und Überschwemmungen boten. Mit dem größeren Wasserverbrauch und der Nutzung des Wassers für den Antrieb von Eisenhämmern rückten Siedler und Siedlungen ins Tal.

Begünstigt durch Lage und Rohstoffe setzte sich die weitere Entwicklung der Siedlung an der Weil bis ins Mittelalter hinein fort.

Später im Mittelalter rückte das Weital in das Interesse des herrschenden Adels. Die erste Hälfte des vergangenen Jahrtausends war durch wechselnde Besitzverhältnisse gekennzeichnet. So gelangte das ursprünglich zum Niederlahngau gehörende Weilmünster in den Besitz des Domstiftes Worms. Die Stiftsherren übertrugen das Lehen den Grafen von Diez. Diese wiederum ließen das Gebiet durch die Grafen von Nassau als Vögte verwalten. Im 14. Jahrhundert kauften die Nassauer das Lehen. Bis ins vergangene Jahrhundert blieb Weilmünster nassauisch.

## Wald und Bodenschätze



Blei, Silber, Kupfer und Eisen waren die Grundlage für die Entwicklung der Gemeinde im Mittelalter. Erz kam im Boden für den Bedarf der damaligen Zeit reichlich vor. Auf den Eisensteinköpfen lag das Eisenerz förmlich auf dem Boden herum. Zunächst grub man das Eisen oberflächlich im Tagebau aus, später folgte man den Eisenerzadern vom Talgrund aus in den Berg hinein.

Um das Eisen aus dem Erz herauszuschmelzen, nutzte man Holzkohle. Überall in den Wäldern finden sich noch die alten Meilerplätze, auf denen Köhler Holz zu Holzkohle schwelten.



Um möglichst viel Wald und Holz für die Eisenschmelze zu haben, kauften die Weilmünsterer verschuldeten Adligen große Waldflächen ab. Ein Streit um eine Waldfläche musste sogar mal vom Kaiser geschlichtet werden.

Die alte Audenschmiede war über die Zeiten der bedeutendste Platz der Eisenverarbeitung im Weital. Aus Udo's Schmiede entwickelte sich ein Eisenhammer, später eine Eisenhütte. Als Eisengießerei arbeitete die Audenschmiede bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Inzwischen werden die Gebäude als Industriepark genutzt.

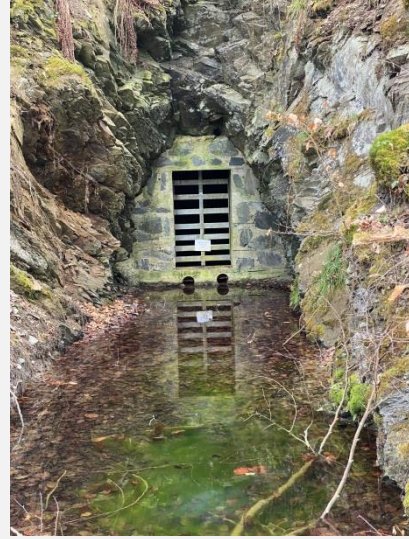
Deutlicher und lebendiger als das reproduzierte Gemälde der alten Audenschmiede kann die Einheit von Wald, Eisen und wirtschaftenden Menschen kaum dargestellt werden.



Das Bild ist etwa aus der Sicht gemalt, die sich öffnet, wenn man auf dem Radweg Weilmünster-Audenschmiede, von Weilmünster kommend, die Giebel der ersten Häuser der Audenschmiede sieht. Einige der abgebildeten Gebäude stehen noch heute. Der Wald ist auf dem Bild bis auf kleine Reste zu Holzkohle verarbeitet.

Neben Bergleuten aus vielen Regionen Europas gingen Büchsenmacher, Schlosser, Huf- und Messerschmiede im mittleren Weital ihrem Gewerbe nach.

## Schieferbergbau und Dachdeckerhandwerk



In der Zeit des Devonischen Meers bildeten sich die reichen Schiefervorkommen unserer Heimat. Als die Menschen lernten, die Steine zu spalten und zu Dachschiefern zu schlagen, entwickelte sich ein eifriger Schieferabbau. Die Spuren



des Schieferabbaus sehen wir noch heute im Bleidenbachtal zwischen Weilmünster und Laubuseschbach. Schiefer aus Weilmünster und vor allem aus Langhecke war geschätzt für die Dächer von Schlössern und Palästen. Mit dem Abbau von Dachschiefer wurde die Grundlage für das heute noch in Weilmünster blühende Dachdeckerhandwerk gelegt. Schiefer-Know-How aus Weilmünster ist weit

noch heute über die Landesgrenzen gefragt und geschätzt.

Damals entwickelte sich ein auch reger Handel mit Wolle, Seife und Häuten, der vor allem von jüdischen Kaufleuten betrieben wurde. Der Judenfriedhof an der Hessensstraße östlich von Laubuseschbach zeugt aus der Zeit, in der sich Weilmünster zum Marktflecken entwickelte, ausgestattet mit dem verbrieften Recht, Märkte abzuhalten.

Der Aufbau des Eisenbahnnetzes im vergangenen Jahrhundert bedeutete das Aus für die alten Fernhandelswege und den Verlust der früheren zentralen Bedeutung Weilmünsters. Daran konnte auch die um die Jahrhundertwende errichtete Weiltalbahn nichts mehr ändern. Die Warenströme verlagerten sich hin zu den neuen Verkehrslinien und Zentren.

Zusätzlich verlagerte sich die Eisenindustrie hin zur Kohle an Saar und Ruhr. Billigere Erze aus dem Ausland führten Schritt für Schritt zur Schließung der heimischen Erzgruben und ursächlich auch zur Stilllegung der Weiltalbahn.

Nach dem Verlust der früheren Zentralität orientiert sich Weilmünster heute Schritt für Schritt hin zum Wirtschaftsraum Rhein-Main.

## Geologie und Landschaft

Man denkt selten daran, dass die Grundlagen der Entwicklung Weilmünsters schon zu einem guten Teil vor 350 Millionen Jahren im Devon, also dem Erdaltertum, gelegt wurden. Damals begann sich unsere heutige Heimat zu formen.

In dieser Zeit breitete sich ein Meeresarm im Gebiet des heutigen Rheinischen Schiefergebirges aus. Dieses Meer füllte sich in Jahrmillionen mit eingeschwemmten Tonpartikeln aus den umgebenden Gebirgen auf. Gleichzeitig ergoss sich Diabas-Lava über den Meeresgrund. Diese Diabas-Lava bildete die heimischen Diabasvorkommen und damit die wirtschaftliche Grundlage der Steinbruchbetriebe. Zusammen mit der Lava strömte eisenhaltiges Mineralwasser über den Meeresgrund. Das schwere Eisen schlug sich dort nieder und bildete die später ausgebeuteten Erzlager.



Das Bild auf der rechten Seite ist ein Ausschnitt aus dem Foto des großen Steinbruchs von Altenkirchen. Auf dem Bild erkennen wir deutlich das rote Band aus Eisenerz. Diese Erzader ist entstanden, als aus Spalten im Meeresboden eisenhaltiges Mineralwasser auf ausströmte. Das schwere Eisen schlug sich in dünnen Lagen auf dem Meeresboden nieder und wurde später durch weitere Sedimente

überdeckt. Wenn solche Erzlagen ausreichend mächtig waren und gut erreichbar waren, folgten ihnen die Bergleute senkrecht in Schächten und waagrecht in Stollen.



Ursprünglich lagen die Erzvorkommen horizontal auf dem Meeresboden. Weil die Erde aber ein sehr bewegtes Leben führt, haben Verschiebungen der Kontinente den Meeresboden angehoben, gestaucht und aufgefaltet. Das geschah, als sich die afrikanische Platte auf den Weg machte und dabei mit der eurasischen Kontinentalplatte zusammenstieß. Damals sind die Höhen des



Taunus entstanden. Die Feldbergscholle, und die Treisbergscholle wurden aufgekippt. Die Verschiebungen reichen aber noch weit in den Hintertaunus hinein. Die ungeheuren Kräfte, die damals unser Land formten erkennen wir heute noch überall, wo Fels zu Tage tritt.

## Das heutige Gesicht unserer Heimat

Vor etwa 350 Millionen Jahren dehnte sich im heutigen Mitteleuropa das Variskische Meer aus. Ausgedehnte Korallenbänke schufen den Grundstein für die Marmor- und Kalkvorkommen unserer Heimat. Sickerwasser formte später tiefe Höhlen in diesen devonischen Korallen- Riffen. So auch die Kubacher Höhlen direkt vor unserer Tür.

In einer langen Hebe-Phase verlandete das Variskische Meer und wurde schließlich im Erdmittelalter zum Variskischen Gebirge, einem relativ ebenen Rumpfgebirge aufgeschoben. An vielen Stellen lassen Faltungen und Überschiebungen die ungeheuren Kräfte erahnen, die dieses Gebirge anhoben und die Platten übereinander schoben.



Vor etwa 30 Millionen Jahren dehnten sich auf den Höhen in unserer Region ausgedehnte Sumpflandschaften aus. Die tonigen Flächen und der weiße Untergrund im Boden rund um Dietenhausen weisen noch heute darauf hin.

Ein leichtes Abkippen der Schollen bewirkte, dass sich dieses Hochplateau nach Norden neigte, dass der Tonschlamm des Sumpfes nach Norden abfloss und sich im Westerwald ablagerte. Diesen Ton kaufen wir heute in Form Westerwälder und Kannebäcker Tonwaren zurück. Das Wasser der Sümpfe muss damals in einem breiten Strom abgeflossen sein. Oben auf der alten Flussterrasse auf dem Kirberg erinnern die gerundeten Kiesel noch heute an einen mächtigen Strom oben auf der Höhe.

Gleichzeitig schnitt das abfließende Wasser aber auch die heutigen Täler in das Rumpfgebirge ein. Diese Bewegungen führten auch dazu, dass die Lahn, die ursprünglich nach Osten floss, ihren Abfluss nach Westen, also zum Rhein hin verlegte. Seit dieser Zeit fließen alle Bäche und Flüsse unserer Region erst nach Norden zur Lahn und dann nach Westen zum Rhein.

Nach der Phase der großen Verschiebungen trat in unserer Gegend, geologisch gesehen, relative Ruhe ein. Lediglich die Täler wurden weiterhin vom abfließenden Wasser vertieft und erweitert. Gleichzeitig lagerte die Weil Schotter und fruchtbaren Boden in den Talauen ab.

Bis auf kleinste Einschlüsse von Lava am Kirchküppel bei Laubuseschbach blieb das Gebiet von Weilmünster aber von den Vulkanausbrüchen verschont, die den Westerwald großflächig überdeckten.

Wie sehr die geologische Entwicklung mit dem dichten Nebeneinander weiter Hochflächen und tief eingeschnittener Täler das Gesicht der Landschaft um Weilmünster bestimmt, merken am ehesten die Radfahrer und Wanderer.



Wer einmal mit eigener Kraft die Höhen rund um das Weiltal erreicht hat, kann dann auf relativ ebenen Wegen ohne größere Steigungen bis nach Weilburg oder auch bis kurz vor den Feldberg wandern oder radeln.

## Wetter und Klima

*Hinweis: Alle Daten und Angaben beruhen auf den Angaben des Klimaatlasses für Hessen'. Der verliert gerade in der Folge der Klimaveränderungen ein Stück seiner Gültigkeit.*

Die Temperatur- und Niederschlagsdaten der einzelnen Monate sind als gerundete Werte dem Klima-Atlas Hessen des Meteorologischen Bundesamtes in Offenbach entnommen. Sie zeigen deutlich die Entwicklung der durchschnittlichen Temperaturen und Niederschläge über das Jahr hinweg. (Daten folgen)

Mit 17° ist der Juli unser wärmster, aber gleichzeitig auch feuchtester Monat. Im Januar liegt die Temperatur geringfügig unter 0°. Besonders trocken sind die Frühjahrsmonate Februar, März, April und der Spätsommermonat September. Wegen der vielen Spinnfäden heißt der Septembersommer auch Altweibersommer.

Weilmünster zählt zu den kühleren Gebieten Hessens. Das hat grundlegende Ursachen:

Der nördliche Taunus neigt sich sanft nach Norden zur Lahn hin. Damit kann die Sonne wegen des flacheren Einfallwinkels nicht so viel Kraft entfalten wie im sonnenexponierten Vordertaunus. Deshalb liegen die jährlichen Durchschnittstemperaturen in der Region um Weilmünster bei rund 7,5° Celsius, während sie im Rheingau und an der Bergstraße etwa 2° höher liegen.

Deutlich wird das bei der Kirschen- und Apfelblüte. Sie setzt bei uns 2-3 Wochen später ein als im Rheingau und an der Bergstraße. Entsprechend verzögert sich die Ernte.

Der Hintertaunus ist nach Nordwesten exponiert. Die feuchte und kühle atlantische Luft kann fast ungehindert bis in den hinteren Taunus vordringen und hier die mitgeführte Feuchtigkeit als Regen oder Schnee abladen. Dabei wirkt der Taunus mit

seinem ostwest-ausgerichteten Kamm als Wetter- und Wasserscheide. Aus diesem Grund können wir nördlich und südlich des Taunus häufig völlig unterschiedliche Wetterlagen beobachten.

- *Ein paar Durchschnitts-Fakten:*
- Die Hauptwindrichtungen sind SW und NW
- Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 7,5° C .
- Jährlich ist mit 20 Eistagen, mit 80 Frosttagen und 35 Tagen mit Schneefall zu rechnen.
- Der mittlere Jahresniederschlag liegt bei 650 mm. Das sind jährlich 0,650 cbm pro qm Fläche.
- Damit fallen jährlich 50 Millionen Kubikmeter Niederschlag auf die Fläche von Weilmünster!

Das Klima unserer Region verändert sich ständig. Dabei vollzieht es nicht selten die ungewöhnlichsten Sprünge. Eine Art Neuanfang für unsere Vegetation war vor etwa 12.000 Jahren das Ende der Eiszeit.

Die langsame Erwärmung verdrängte die herrschende Tundra- Vegetation und ihre Tierwelt nach Norden und in den Alpenraum. Pflanzen und Tiere, die sich nicht rechtzeitig anpassen konnten, starben aus. So Mammut, Wollnashorn und Höhlenbär.

Mit der zunehmenden Erwärmung setzten sich schließlich Eichen- danach Buchenwälder langsam durch. Sie bestimmen heute zusammen mit der Fichte das Bild unserer Wälder. Jede Pflanze hat ein spezifisches Klima, das sie stark oder schwach macht. Unter Einfluss von Klima, Höhenlage, Geologie und Bodengüte präsentieren sich heute in und um Weilmünster herrliche und dazu wertvolle Buchen- und Eichenwälder in allen Altersstufen. Dazwischen finden Birken, Wildkirschen, Ahorn, Eschen und andere Baumarten ihre Lebensnischen.

## **Der Naturpark Hochtaunus** (noch nicht endgültig bearbeitet)

Alle, die mehr über Natur, Kultur und Naturschutz im Taunus wissen wollen, können sich bei der Verwaltung des Naturparks Hochtaunus informieren. Der Verband kümmert sich um ein geregeltes Miteinander von Wirtschaften, Freizeit und Erholung im Einklang mit dem Schutz von Pflanzen und Tieren. Er weist Wanderwege, Radwege, Langlauf-Loipen aus und führt Informations-Veranstaltungen durch.

Die zweite Hälfte der Weilmünsterer Gemeindefläche wird vorrangig landwirtschaftlich genutzt. Überließe man die Äcker und Wiesen sich selbst, wären sie in spätestens einem Jahrhundert wieder bewaldet. Auch Brachflächen müssen regelmäßig bearbeitet werden, um sie für Notzeiten verfügbar zu halten.

Der Anteil der Flächen, die ganz der Natur überlassen sind, ist allerdings relativ klein. Er beschränkt sich auf kleinste Naturschutzgebiete, auf sumpfige Talbereiche und steile Hanglagen, die nicht bewirtschaftet werden können und deshalb einer natürlichen Entwicklung überlassen sind. Hier gedeihen noch urtümliche, von Menschen fast unbeeinflusste Waldungen.

Naturschutzgebiete finden Sie im Kombachtal, einem Seitental des Bleidenbachtals und in der Mittleren Mött zwischen Möttau und Dietenhausen. Sie werden allerdings nicht wirklich der Natur überlassen, sondern als naturnahe Kulturlandschaft gepflegt und erhalten.

## Die Besiedlungsgeschichte

Etwa 1000 Jahre vor Christus traten in unserer Heimat die Kelten als erstes größeres Volk nach dem Ende der Steinzeit aus dem Schatten der Vergangenheit. Die große Zeit der Kelten, regional auch Chatten genannt, begann mit der Verbreitung der Kunst, Werkzeuge und Waffen aus Eisen zu schmieden.

Weil entlang der Lahnmulde überall Eisen an der Oberfläche anstand, besiedelten die Kelten diese Gegend. Große Siedlungen lagen auf dem Dünsberg bei Gießen und rund um den Altkönig. Typisch für viele keltische Siedlungen war, dass sie fast alle im Sichtkontakt zueinander lagen. Über einige Jahrhunderte waren die Kelten das beherrschende Volk unserer Gegend. Sie besiedelten das ganze mittlere Europa nördlich der Alpen, von Spanien im Westen bis hin zur mittleren Türkei im Osten. Die keltische Sprache war Europa-Sprache. Keltische Gene stecken in Spaniern, in Franzosen, Engländern, Deutschen, Türken und in vielen anderen Völkern. Achten Sie einmal auf schlanke, hochgewachsene Menschen mit blond-rötlichen Haaren, heller Haut und Neigung zu Sommersprossen. Sie führen keltisches Blut in ihren Adern.

Eine Klimaverschlechterung zwang die nördlich der Kelten wohnenden Germanen im vorchristlichen Jahrtausend nach Süden auszuweichen. Zwangsläufig gerieten sie mit den dort siedelnden Kelten aneinander. Lange Zeit nahmen die Historiker an, die Kelten seien dabei aufgerieben worden und ihre Reste nach Westfrankreich und England ausgewichen. Heute tendiert man zu der logischeren Erklärung, dass die Kelten in dem übermächtigen Volk der Germanen einfach aufgegangen sind.

Nach den Wirren im vorchristlichen Jahrtausend gab es über lange Zeit keine größeren Bevölkerungsbewegungen im nördlichen Taunus. Die Römer und später auch die Franken machten einen weiten Bogen um die finsternen Wälder und ihre wilden Einwohner.

Bevölkerungsbewegungen erfolgten im Geleit von Handel, Erzbergbau und Metallverarbeitung. Der Abbau von Eisen und Silber zog Bergfachleute von weither an. Handel und Geldgeschäfte lagen bevorzugt in der Hand von Juden. So war die Bevölkerung unserer Heimat auch in ruhigen Zeiten immer wieder neuen Einflüssen ausgesetzt.

Der rege Austausch von Menschen brachte ständig neue Einflüsse nach Weilmünster. Gravierende Veränderungen gingen im 19. Jahrhundert einher mit der tiefgreifenden Freiheitsbewegung, mit der Gründung des Deutschen Reiches und dem Ausbau des Bahnnetzes. Viele alte Strukturen fielen und fallen gerade der neuen Mobilität zum Opfer.

Weitere Veränderungen brachten die Folgen der beiden Weltkriege. Das gilt vor allem für den zweiten Weltkrieg und die Zeit bis heute. 1937 stieg die Bevölkerung Weilmünsters als Folge der Einrichtung eines Arbeitsdienstlagers stark an.

Einen zweiten starken Anstieg der Bevölkerung verzeichnete Weilmünster in den Nachkriegsjahren, als das ehemalige Arbeitsdienstlager zum Übergangslager für Kriegs- und Heimatvertriebene wurde.

In den Folgejahren normalisierte sich die Bevölkerungsbewegung. Veränderungen ergaben sich nur durch Zu- und Wegzug von Ausländern und Spätaussiedlern im Zusammenhang mit konjunkturellen Entwicklungen und dem Fall des Eisernen Vorhanges.

Augenblicklich pendelt sich die Bevölkerungszahl bei etwa 9000 Einwohnern ein.

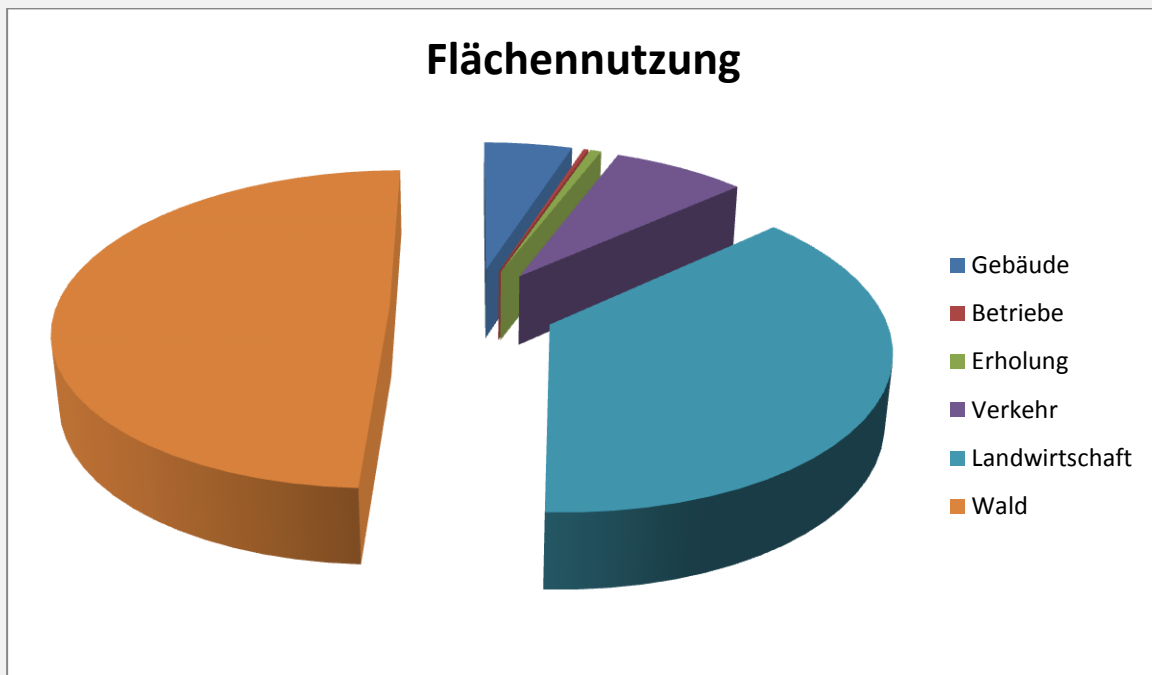
Zukünftig sind, friedliche Zeiten vorausgesetzt, nur geringfügige Auf- und Ab-Bewegungen der Bevölkerung zu erwarten, Sie stehen im Zusammenhang mit der Erschließung von Neubaugebieten, Gewerbegebieten, konjunkturellen Entwicklungen und sozialpolitischen Entscheidungen, Nennenswerte Stadt-Land-Bewegungen sind

vorerst nicht zu erwarten. Wir können uns also auf eine weitgehend stabile Bevölkerungsentwicklung einrichten.

Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde ist abhängig von der Erschließung neuer Wohngebiete, der Sanierung und Wohnverdichtung in den Ortskernen und der Verfügbarkeit von Gewerbegebieten,

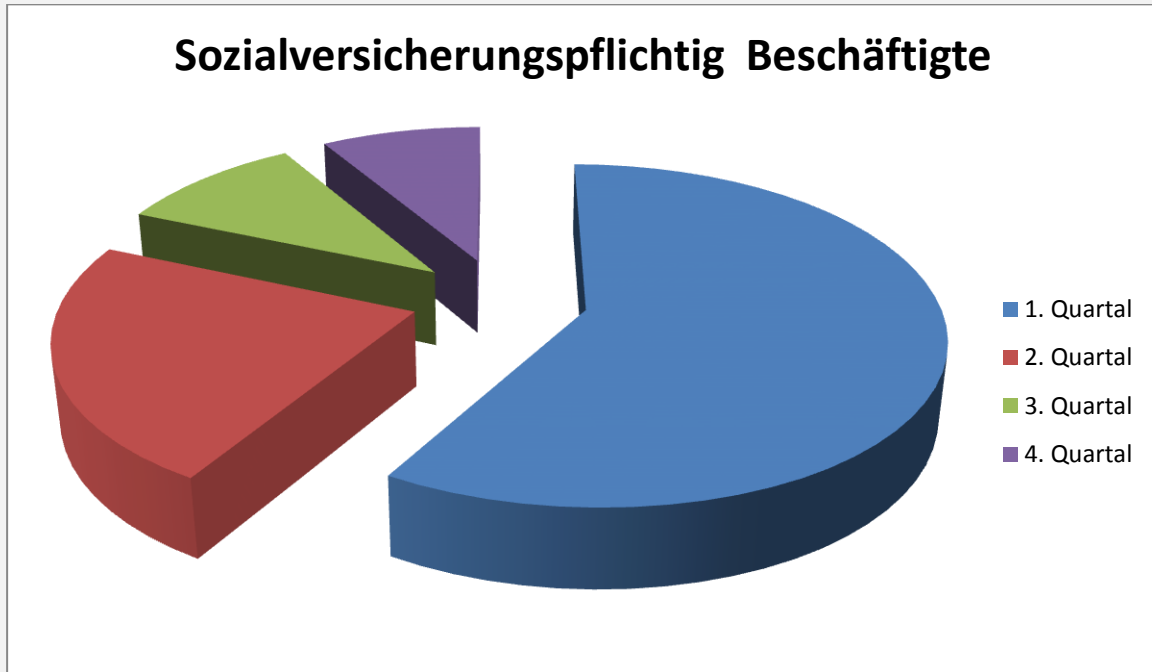
### Flächennutzung der Gesamtgemeinde Weilmünster - 7742 ha

Gebäude	Betriebe	Erholung	Verkehr	Landwirt.	Wald	Wasser	so
380	21	48	574	2839	3753	64	64



## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2299 Personen 2015

Land und Forst	Gewerbe	Handel	Dienstl
17	850	411	1021



Der große Anteil der in der Dienstleistung Beschäftigten, geht vor allem zurück auf die Angestellten der Vitos-Klinik und des MVZ. In beiden Einrichtungen ist der Anteil der Frauen überdurchschnittlich hoch.

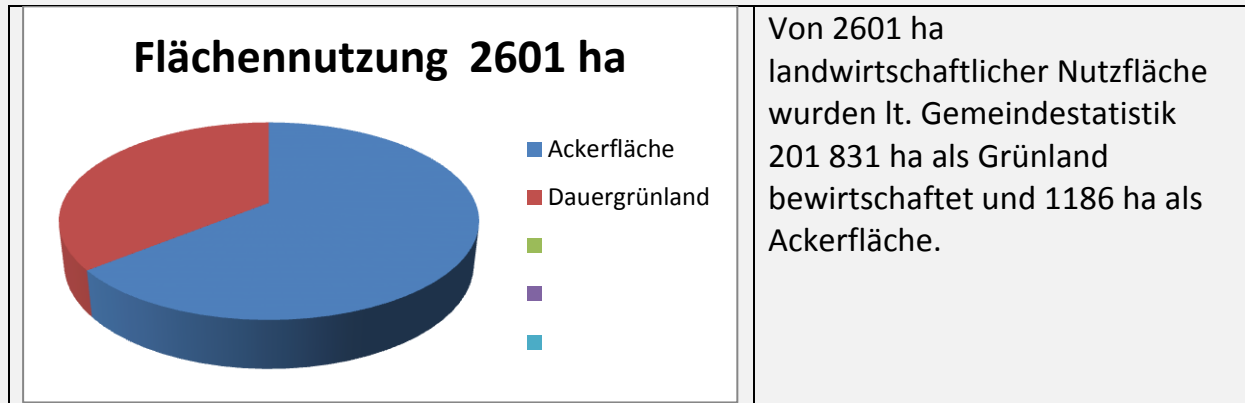
## Die Landwirtschaft in Weilmünster



Viel hat sich verändert. Bauer ist wohl einer der ältesten Berufe unserer Region, musste doch jeder, der auf der Suche nach Erzen seinen Lebensmittelpunkt in unser Tal verlegte, auch seinen Lebensunterhalt ursprünglich selbst bestreiten. Die bäuerliche Tradition als Zuerwerb oder Haupterwerb setzt sich fort bis heute. Sie ist jedoch

großen Veränderungen unterlegen. Konnte ein Bauer noch vor wenigen Jahrzehnten gerade mal zwei Hände Leute ernähren, kann jeder Bauer heute weit über hundert Menschen mit dem ernähren, was er auf seinen Feldern anbaut und später veredelt. Über dieser Entwicklung gaben viele kleine Bauern ihren Betrieb auf und verpachteten oder verkauften das Land an die verbleibenden Bauern.

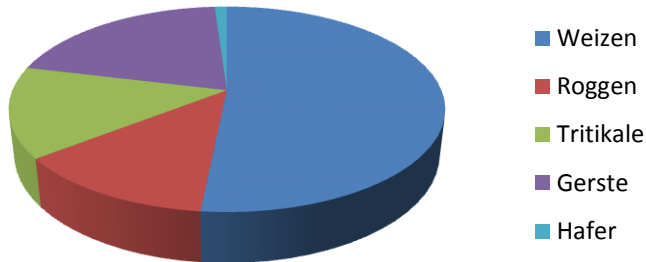
Von 2510 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche werden in Gesamtweilmünster 831 ha als Dauergrünland genutzt und 1675 ha als Ackerfläche. 1186 ha der Ackerfläche wurden 2015 mit Getreide bebaut. *Daten Hessische Gemeindestatistik 2015.*



Die Statistik macht deutlich, wie sehr sich die bäuerliche Struktur innerhalb kurzer Zeit verändert hat. Mit dem Verschwinden der kleinen Betriebe hat sich auch das Bild der Felder und Fluren verändert. Dort, wo noch vor zwanzig, dreißig Jahren Getreidefelder, Kartoffeläcker und Rübenfelder in bunter Gemengelage anzutreffen waren, immer wieder unterbrochen durch einen grasigen Feldweg, der Platz für Kräuter, Hase, Reh und Schmetterling

bot, erstrecken sich heute für unsere Gegend ungewohnt große, einheitliche Schläge. Dies zeigt sich an der Nutzung der Flächen.

## Getreidesorten



Weizen	Roggen	Triticale	Gerste	Hafer	Raps	Hülsenfrü.
1011 ha	121 ha	134 ha	185 ha	k.A.	296 ha	58 ha

Sehen wir uns die Statistik an, sehen wir, dass Weizen den größten Teil der Getreideanbaufläche einnimmt. Roggen gewinnt langsam wieder an Boden. Hafer hat aktuell kaum mehr Bedeutung. Raps breitet sich aus und Hülsenfrüchte treten gerade ihren Siegeszug an. Hinsichtlich des Grünlands werden Hang- und Tallagen bevorzugt als Wiesen und Weiden genutzt. Je nach Betriebsstruktur wird das Gras zu Heu getrocknet und die Wiese dann als Weide freigegeben oder als Dauerweide genutzt. Zunehmend werden die Wiesen für die Gewinnung von Gras-Silage genutzt. Die spätsommerliche Grummet-Ernte ist darüber fast gänzlich verdrängt worden.

Vergleichbares gilt für Kartoffeln und Rüben. Heide Hackfrüchte sind nur noch ausnahmsweise in der Flur anzutreffen. Dafür ist der Anteil von Mais als Futterpflanze und Raps als Handelsfrucht stark gestiegen.

## **Wald, Wild und Forstwirtschaft**

Weilmünster ist seit eh und je eine Gemeinde, in der der Wald einen hohen Stellenwert hat. Vor der Gebietsreform 1970 war die Kerngemeinde Weilmünster nach Frankfurt und Waldeck drittgrößter Waldbesitzer Hessens.



Der Wald hat der Gemeinde und ihren Bürgern immer wieder Sorge und Freude zugleich bedeutet. Schon früh stritten die Bürger mit ihren Landesherren um Erwerb und Nutzung wichtiger Waldgebiete. Sie trugen diesen Streit bis hin zum Kaiser aus. Heute gilt die Sorge der Bürger dem Erhalt der von Schadstoffen und Schädlingen bedrohten Wälder.

Die wichtigsten Baumarten sind für unsere Region Buche, Eiche und auch weiterhin die als Bau- und Konstruktionsholz genutzte Fichte.

Die Eiche war der Baum, der Weilmünster nach dem Krieg die Mittel und die finanzielle Kraft zum Neubeginn gab. Wertvolle Eichen wurden geschlagen, verkauft und halfen so der Gemeinde wichtige Zukunftsaufgaben anzugehen.

Ein weiterer standorttypischer Baum unserer Wälder ist die Buche. Zusätzlich zum wertvollen Holz liefert sie ölhaltige Früchte. Aus gesammelten Bucheckern pressten die Weilmünsterer in der Nachkriegszeit wertvolles Speiseöl. Die große Vermehrungskraft der Buche erbringt bei gefühlvoller Beförderung dichteste natürliche Verjüngungen.

Kiefer, Douglasie, Kastanie, Lärche, Esche, Ahorn, Wildkirsche und andere Bäume werden nur beiläufig genutzt.

Wir erleben augenblicklich eine tiefgreifende Änderung des Waldbildes. Nach großen Windbrüchen und dem Abholzen von Schadflächen bemüht sich die Forstwirtschaft um eine naturnähere Gestaltung und Bewirtschaftung eines Waldes mit einem höherem Laubholzanteil.

Im engen Zusammenhang mit dem Bemühen um einen naturnäheren Aufbau des Waldes ist auch die derzeit strenge Bewirtschaftung des Schalenwildes zu sehen.

## Wald, Wild und Jagd



Die Jagd hat in den Wäldern um Weilmünster eine lange Tradition. Wir müssen heute unseren Vorfahren und auch den nassauischen Landesherren danken, dass sie sich schützend vor ihren Wald stellten, als die Köhler rundherum schon die letzten Bäume zu Holzkohle für die Eisenverhüttung verkohlt hatten.

Die Jagd ist ein unerlässliches Handwerk zum Nutzen von Wald

und Feld. Zur Bedrohung der Wälder durch Schadstoffe kam zeitweilig die starke Belastung des Jungwuchses durch Wildverbiss und Schälschäden. Deshalb mussten die Bestände von Rehwild und Rotwild in den vergangenen Jahren stark reduziert werden. Der Erfolg stellt sich inzwischen ein. Vielerorts kann der aufmerksame Beobachter reiche, natürliche Waldverjüngungen beobachten. Leider kommt ein guter Teil des zum Abschuss vorgeschriebenen Wildes auf der Straße um. Füchse, Elstern, Raben und Greifvögel sorgen zusammen mit der intensiven Landwirtschaft dafür, dass Rebhuhn, Fasan und Hase trotz freiwillig eingestellter Jagd das Feld geräumt haben.

Wildtiere sind heimlich. Wenn Sie nicht Jäger oder stiller Wanderer sind, werden sie Wild nur selten zu Gesicht bekommen. Aufmerksame Naturfreunde erkennen die Anwesenheit des Wildes an seinen Zeichen, Fährten und Spuren.

## Das Rotwild

Im Buhlenberg, in der Hohlen Struth, in Kaisersley und um das Lichtertal ist das Rotwild zu Hause. Zeitweilig auch im Lützendorfer und Langenbacher Wald. Aktuell



wird das Rotwild stark bejagt, weil der Bestand stark angewachsen ist und damit verbunden auch die Verbiss- und Schältschäden im Wald.

Gelegentlicher Helfer bei der Rotwildreduktion ist der Wolf, der immer wieder mal gesichtet wird, aber

in den weiten Revieren noch nicht sesshaft geworden ist.

## Schwarzwild

Die Sauen fühlen sich überall in den Wäldern und Hecken rund um Weilmünster wohl. Sie sind sehr heimlich. Man bekommt sie nur zufällig zu Gesicht. An ihren Fährten, Suhlen und Feldschäden merkt man, dass sie fast allgegenwärtig sind.

## **Das Rehwild**

Der Tageslauf des Rehwildes läuft nach einer festen inneren Uhr ab. Weil Rehwild recht standorttreu ist, kann man es immer wieder fast auf die Minute genau zum Äsen austreten sehen. Die Vorliebe der Rehe für Knospen und junge Triebe hat ihnen den Zorn der Forstwirtschaftler eingetragen. Entsprechend hoch sind die regierungsamtlichen Abschussauflagen an Hegeringe und Jäger.

## **Der Hase**

Konnte man früher auf jedem Sturzacker eine Handvoll Hasen zählen, haben die Hasen das Feld wortwörtlich geräumt. Vereinzelt trifft man sie noch im Waldrandbereich an. Die Jäger verzichten deshalb schon seit vielen Jahren auf die Hasenjagd.

## **Rebhuhn und Fasan**

Als Tiere offener Steppen sind sie während der Zeit der großen Rodungsperiode in das damals fast waldlose Deutschland eingewandert. Veränderte Lebensbedingungen und viele Fressfeinde haben ihren Rückzug erzwungen. Sie kommen in der Weilmünsterer Feldflur nicht mehr vor.

## **Fuchs und Dachs**

Beide kommen heute als Folge der lebenserhaltenden Tollwutschutzimpfung im Übermaß vor. Ihre Bauten finden sich überall in Wald und Feld.

## Industrie, Handwerk und Handel

Weilmünster blickt auf eine lange mit dem Eisen verbundene Industriegeschichte zurück. Diese Zeit ist seit ein paar Jahrzehnten vorbei.



Bis auf einen Betrieb zählt Kern-Weilmünster keinen Industriebetrieb mehr. Die beiden Eisengießereien, in denen noch über die Mitte des 20. Jahrhunderts über 300 Leute ihr Auskommen verdienten, sind geschlossen. Die Räume und Hallen der ehemaligen Eisengießerei in Audenschmiede entwickelt sich gerade zu einem kleinen Gewerbegebiet.

*Als ich Kind war, gab es in Weilmünster noch eine Vielzahl von Handwerkern und Kaufleuten. Die täglichen Einkäufe erledigten wir im Kaufhaus Löw oder im Kaufhaus Kohl. Meine jährliche Hose wurde beim Schneider genäht, die Schuhe machte der Schuster noch in Handarbeit, die kratzigen Wollstrümpfe strickte eine Bekannte meiner Eltern, beim Gärtner holten wir Salatpflanzen für den Garten, bei einem der 3 Schmiede ließ mein Vater unser Treppengeländer schweißen, Mehl und Hühnerfutter kauften wir in Vogts Mühle, unser Wohnzimmerschrank kam aus einer der drei Schreinereien, vom Ofen-Löw stammte unser Wohnzimmerofen. Mein Schulranzen kam aus Zellers Sattlerei. Alle fort. Nur die Friseure sind noch da.*

**Beim Handwerk** sehen wir eine zweigeteilte Entwicklung. Betriebe, die die Weilmünsterer mit Nahrungsmitteln versorgten gibt es kaum mehr. Als ich Kind war, zählten wir in Weilmünster noch 4 Metzgereien und 7 Bäckereien. Inzwischen haben alle heimischen Bäckereien aus unterschiedlichen Gründen geschlossen. Die Versorgung mit Bäckerei-Produkten haben zwei Bäckerketten und die 3 großen Einkaufsmärkte an sich gezogen.



Von den vier Metzgereien ist in Kern-Weilmünster nur eine übrig geblieben. Auch hier haben die großen Einkaufsmärkte das Geschäft weitgehend an sich gezogen.

Anders in den Baugewerben. Hier konnten sich unsere Installations- und Dachdeckerbetriebe dank viel handwerklichem Knowhow, Unternehmergeist und tüchtigen Mitarbeitern vergrößern und zu respektablen Betrieben entwickeln, die in der Region und weit ins Rhein-Main-Gebiet hinein ihre Arbeit anbieten.

Eine besondere Bedeutung kommt auch den beiden Straßenbauunternehmen zu, die das ganze Leistungsspektrum des Straßenbaus einschließlich der Asphaltbereitung anbieten. Zusammen beschäftigen diese beiden Unternehmen über 200 Mitarbeiter.

### **Drei Supermärkte, zwei Getränkemärkte und ein Drogeriemarkt**

Es ist ein Zeichen der Zeit, dass dort, wo ein Markt groß genug ist und wo eine Mindestsumme an Einkommen (*jährlich rund 120 Millionen in Gesamt-Weilmünster*) verfügbar ist, große Marktketten ihre Filialen für Waren des täglichen Bedarfs

einrichten. Was für unsere Einzelhändler das Aus verursachte, bedeutet für die Bürger von Weilmünster und der Umgebung heute ein außerordentliches breites und sehr zentral gelegenes Angebot an Lebensmitteln und Alltagswaren.

### Markt und Marktrecht

Ich erinnere mich noch an Zeiten der großen Märkte in Weilmünster. Ich erinnere mich, wie Menschen aus dem benachbarten ländlichen Raum nach Weilmünster zum Einkaufen kamen. Dazu gab es mehrfach im Jahr große Viehmärkte, auf denen getauscht und gehandelt wurde. Angebot und Anbieter haben sich grundlegend gewandelt. Bekleidung und Haushaltswaren, die früher in reicher Auswahl auf den Märkten angeboten wurden, zog es mehr und mehr in die Geschäfte und inzwischen in die Einkaufsmärkte.

### Sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer am Arbeitsort. Insgesamt 2299



Land und Forst	Gewerbe, Produktion	Handel, Gastgew.	Dienstleistungen
17	850	411	1021

## Ein paar Zahlen aus der Hessischen Gemeinde-Statistik

- Während 2.299 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer in Gesamt-Weilmünster ihrem Beruf nachgehen, ist für 3.368 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer Weilmünster Wohn- und Schlafplatz.
- In Gesamt-Weilmünster stehen 2.874 Wohngebäude mit 4.352 Wohnungen und 22.760 Wohnräumen.
- Laut Lohn- und Einkommenssteuerstatistik sind in Gesamt-Weilmünster 4.161 Personen lohn- oder einkommenssteuerpflichtig.
- Alle diese Steuerpflichtigen haben zusammen ein jährliches Bruttoeinkommen von 141.905.000 € brutto.
- Im Schnitt hat jeder Steuerpflichtige ein jährliches Brutto-Einkommen von 34.104 €.

## Dienstleistungen

Hinsichtlich von Dienstleistungen bietet Weilmünster ein reichhaltiges Angebot. Die Medizinische Versorgung ist mit einem Medizinischen Versorgungszentrum mit Ärzten und Fachärzten gewährleistet. Direkt neben dem MVZ bietet eine Apotheke alle pharmazeutischen Dienst an.



Ergänzend gibt es Praxen und Dienste für Logopädie, Rehabilitation und jeweils eine Rechtsanwaltskanzlei und zwei Steuerkanzleien.

# Teil 2

## **Wandern, joggen, biken, ... rund um Weilmünster**

In meinem ersten Taschenführer von Weilmünster habe ich eine ganze Reihe von Wanderungen und Touren in und um Weilmünster beschrieben.

Ich übernehme erst einmal die Beschreibungen zu den Wanderungen.

Ursprünglich wollte ich alle Wanderungen mit Bildern und Karten hinterlegen. Davon habe ich aber Abstand genommen, weil sich das als zu arbeitsintensiv für eine Freizeit entwickelte.

Wolfgang Heller, Februar 2026

**Möttau, Weiher, Möttbachtal, Buhlenberg** *Ausgangspunkt für alle Touren sind die Parkplätze am n Möttauer Weiher und am Dorfgemeinschaftshaus.*

### **Rund um den Möttauer Weiher**

Die kürzeste, bequemste und auch informativste Tour führt rund um den Möttauer Weiher. Informationstafeln weisen auf alles Wissenswerte rund um den Weiher hin.

### **Möttauer Weiher, Altenkirchener Feld, Hirschberg**

Am unteren Ende des Weihers führt in der Nähe des Auslaufes ein Weg hoch ins Altenkirchener Feld. Folgen Sie dem Waldrand. Biegen Sie nach ca. 800 Metern rechts ab nach Möttau. Über den Hirschberg oder um den Hirschberg herum kommen Sie zum Weiher zurück.

### **Möttbachtal, Buhlenberg**

Gehen Sie vom Dorfgemeinschaftshaus das Möttbachtal aufwärts. Am Brückenübergang am unteren Ende des Naturschutzgebietes das Tal kreuzen. Dem Weg bergauf bis zum nächsten Kreuzungspunkt folgen. Rechts abbiegen. Nach ca. 800 Metern in einer Senke\* dem Abzweig nach rechts folgen. Dem Weg bis ins Möttbachtal folgen, Tal kreuzen und auf der anderen Seite etwa 300 Meter bergauf gehen. Kurz vor der Bundesstraße rechts abbiegen. Bis zum Parkplatz auf diesem Weg bleiben.

Weiter durch Buhlenberg und Möttbachtal\* In der Senke\* nicht abbiegen. Dem Weg bis zum Wasserhaus Dietenhausen folgen. Dort rechts abbiegen. Am Sportplatz vorbei ins Dorf gehen. An der Linde rechts abbiegen. Dem Weg ca. 800 m in den Wald folgen. In der Senke 90° links zum Tal abbiegen. Dem Tal bis zum unteren Ende der Teiche folgen. Zur anderen Talseite wechseln. Schräg bergauf zur Bundesstraße gehen. Unterhalb der B 456 geradeaus Richtung Möttau gehen.

## **Rund um Dietenhausen, Maar, Heidekopf**

*Ausgangspunkt für diese Touren ist der Sportplatz in Dietenhausen. Hier können Sie bequem parken.*

### **Wanderung zum Heidekopf**

Am Sportplatz bergauf gehen. Wasserbehälter links liegen lassen. Auf der Höhe rechts abbiegen. An den beiden folgenden Kreuzungen geradeaus gehen. An der nächsten Kreuzung rechts abbiegen, bis zum Waldrand gehen und hier am Waldrand entlang oder durchs Dorf zum Sportplatz zurückgehen.

### **Weiter zu Maar und Hügelgräbern**

An der Kreuzung links halten. Nach ca. 300 Metern beginnt links ein Fichtenwald. Auf dem Weg weitergehen oder parallel zum Weg ca. 50 Meter durch den Fichtenbestand gehen. Hier stoßen Sie auf eine Reihe flacher Erhebungen. Es handelt sich dabei um Hügelgräber und Schlackehalden aus der Keltenzeit. Graben verboten! Entweder zurückgehen und wie beschrieben zum Sportplatz gehen oder...

### **Weiter um die Hohle Struth**

Gehen Sie den Weg am Maar entlang weiter bis zum nächsten Wegekreuz. Gehen Sie 200 Meter weiter geradeaus und biegen Sie dann rechts ab. Nach ca. 300 Metern wieder rechts abbiegen. Am nächsten Wegekreuz geradeaus auf dem festen Weg durch die Hohle Struth gehen. Der Weg führt vorbei an urwüchsigen, feuchten, fast moorigen Waldstücken. Am nächsten Abzweig den festen Weg rechts zurück zum Heidekopf wählen. Nach dem Bachübergang steigt er ganz sanft bis in das Heidekopfgelände an. Hier stoßen Sie auf die bekannte Kreuzung\*. Gehen Sie links bis zum Waldrand. Folgen Sie dem Waldrand bis zum Sportplatz oder gehen Sie auf dem Feldweg nach Dietenhausen und von dort zum Sportplatz zurück.

## **Weilmünster, Kreißen ...**

*Ausgangspunkte für diese Wanderungen sind die 1 Parkplätze oberhalb der Diskothek Tenne, der Parkplatz an der Grillhütte und der Behelfsparkplatz an der Serpentine der Dietenhäuser Straße.*

## **Entlang der Kreißen**

Von allen drei Punkten können Sie eine Wanderung entlang des Feld-Wald-Randes der Kreißen unternehmen. Weil das Waldgebiet sehr schmal ist, kann kein Rundweg empfohlen werden. Bei Interesse können Sie 1 kleine Abstecher in Richtung Eppenbachtal, Bielerberg oder Adamsbachtal vornehmen. Das Gelände rund um die Grillhütte lädt zum Rasten und Spielen ein.

## **Der Eselsweg**

Der Eselsweg beginnt an der Dietenhäuser Serpentine. Folgen Sie dem Weg rechts ab von der Straße in Richtung Hochtaunus. Am höchsten Punkt angekommen, führt der Weg links zur Dietenhäuser Kreuzung. Sie halten sich rechts. Auf den folgenden Kilometern gibt es keine Wegekreuze mehr. Der Eselsweg endet am Waldweg Audenschmiede-Dietenhausen. Sie können an jeder Stelle des Eselsweges wenden und zurückgehen. Sie können aber auch den Weg zurück durchs Lichtertal wählen.

## **Zurück durchs Lichtertal**

Biegen Sie am Ende des Eselsweges rechts ab und am gleich folgenden Wegedreieck wieder rechts. Folgen Sie dem Lichtertalweg bis Sie am Jagschlösschen auf den Radweg Weilmünster-Audenschmiede stoßen. Gehen Sie etwa 100 Meter rechts. Folgen Sie dem Richtungsschild zur Kriegsgräberstätte. Der Weg führt steil ansteigend an der Kriegsgräberstätte vorbei bergauf bis zum Eselsweg. Hier wenden Sie sich links in Richtung Westen, zurück zum 10 Minuten entfernten Parkplatz. *Ausgangspunkt für diese Wanderungen ist der Parkplatz des Psychiatrischen Krankenhauses*

### **Rund um das Audenschmieder Feld**

Gehen Sie am Krankenhaus entlang, bis Sie nach der Wellersberg-Siedlung ans Jagdschlößchen kommen. Halten Sie sich rechts und folgen Sie an der Dependance des Krankenhauses (ehemals Cafe' Wald friede) dem asphaltierten Weg weilauf in Richtung Audenschmiede. Nach wenigen hundert Metern kommen Sie an den Waldrand. Folgen Sie dem Weg durchs Feld an den ersten Häusern vorbei bis ein asphaltierter Weg links hoch zur Feldscheune abbiegt. Wählen Sie diesen Weg und biegen Sie oberhalb der Feldscheune wieder links ab. So kommen Sie zu Waldcafe, Jagdschlösschen und Parkplatz zurück.

### **Lichtertal und Lichterwand**

Biegen Sie am Jagdschlösschen links ins Lichtertal ein. Folgen Sie dem Lichtertalweg etwa 3 Kilometer bis er an einem Wegedreieck auf den Waldweg Audenschmiede-Dietenhausen stößt. Hier könnten Sie über den links beschriebenen Eselsweg zurück zum Ausgangspunkt wandern. Sie halten sich für diese Wanderung aber rechts. Nach ca. 300 Metern zweigt ein Weg rechts ab. Folgen Sie dem Weg durch das Waldgebiet Lichterwand bis Sie auf den befestigten Kastanienweg stoßen. Halten Sie sich rechts und folgen Sie dem Hangweg in einer weiten Schleife bergab bis zu Waldcafe und Jagdschlösschen.

### **Kastanienweg und Audenschmieder Feld**

Wenn Sie weiter in Richtung Audenschmiede gehen, können Sie etwa 300 Meter unterhalb eines kleinen Steinbruches den Kastanienweg oder weiter unten den Feldrand zurück zum Jagdschlösschen gehen. Ausgangspunkt für diese Wanderungen ist der Parkplatz der Pizzeria in Audenschmiede. Sie können auch über die Weilbrücke fahren und in der ehemaligen Bahnhofstraße, heute Danziger Straße, parken. Gehen Sie von hier bis zur Gabelung der Danziger Straße. Hier beginnen alle Wanderungen.

### **Rund ums Audenschmieder Feld 1)**

An der Gabelung links halten und gleich wieder links entlang der Häuser in Richtung des Feldes gehen. Durch den Wald gehen. Kurz vor dem ehern. Waldcafe scharf rechts abbiegen. Hoch zur Feldscheune und dort rechts ab nach Audenschmiede gehen. ( S. Vorseite )

### **Rund ums Audenschmieder Feld 2**

An der Straßengabelung rechts gehen. Am Friedhof vorbei ins Wiesbachtal gehen. Links halten. An der alten Bahnbrücke links halten. Bis zur Pumpstation gehen. Hier den linken Weg parallel zum Graben wählen. Am nächsten Wegekreuz scharf links abbiegen und auf diesem Weg zurück zur Feldscheune und von da aus nach Audenschmiede gehen.

### **Rund ums Wiesbachtal**

An der Gabelung rechts halten. Am Friedhof vorbei ins Wiesbachtal gehen. Dort an der ersten Gabelung links halten. An der alten Bahnbrücke wieder links halten und nach der Pumpstation rechts abbiegen. Wählen Sie den untersten Weg am Talrand entlang. Diesem Weg folgen Sie bis zu den beiden Naturteichen in den oberen Heizenberger Wiesen. Oberhalb der Teiche wechseln sie über eine Brücke auf die andere Talseite. Weiter bis zur Landstraße gehen. Rechts abbiegen und den nächsten Feldweg auf der linken Talseite zurückgehen. Sie können die Wanderung auch abkürzen, wenn Sie in Höhe des Mönstädter Seitentales über die alte Bahnbrücke auf die andere Talseite wechseln. Beide Talseitenwege führen nach Audenschmiede zurück.

## **Rund um das Grubengebiet Mehlbach**

*Ausgangspunkt für diese Wanderungen ist der freie Parkplatz direkt hinter der Weißen Brücke an der zweiten Abfahrt Rohnstadt. Seitlich hoch führt ein Weg nach Rohntadt. Nahebei liegt der Rast- und Spielplatz an I der Schieferhalde.*

Gehen Sie vom Parkplatz über die Weiße Brücke und queren Sie vorsichtig Radweg und Laubuseschbacher Straße. Gegenüber führt ein Weg in den Wald. Folgen Sie diesem Weg. Rechts liegen die Halden der ehemaligen Schiefer- und Silbergrube Mehlbach. Gehen Sie an der Jagdhütte vorbei. Auf der Höhe zweigt Ihr Weg rechts ab ins Tal. Queren Sie das Tal und folgen Sie dem Weg bis zum Feldrand. Hier knüpft der Weg zum Stollberg an. Zur Mehlbach hin halten Sie sich jetzt rechts und folgen unbeirrt den Winkeln des Waldrandes. So gelangen Sie ins Tal und an den großen Naturteich. Vom Teich führt der Weg talab zu den Schiefer- und Schlackehalden und den Stolleneingängen der Grube Mehlbach. Halten Sie ausreichend Abstand von den tiefen, teils lebensgefährlichen Stolleneinbrüchen! Der Weg führt weiter ins Tal. Kreuzen Sie die Laubuseschbacher Straße und gehen Sie am Radweg entlang zur Weißen Brücke zurück.

## **Weiter\* zu Stollberg und Kornbachtal**

Folgen Sie oberhalb der Mehlbach dem asphaltierten Weg ins Feld in Richtung Norden/Aulenhäuser. Nach 1 Kilometer stoßen Sie im Waldwinkel auf einen asphaltierten Waldweg. Gehen Sie nach rechts bis zum Waldende. Hier biegen Sie kurz hinter der Trafo-Station scharf rechts auf den Stollbergweg ein. Der Weg führt am Stollberg vorbei und dann bergab ins Kornbachtal. Hier biegen Sie rechts ab zum Parkplatz am Weilmünsterer Schwimmbad am Eingang des Kornbachtals / Hof Haibach. Von dort aus gehen Sie rechts über den Radweg zum Parkplatz an der Weißen Brücke zurück. Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Feldscheune zwischen Rohnstadt und Langenbach. '

### **Hessenstraße, Hühnerküppel, Judenfriedhof**

Queren Sie vom Parkplatz die Landstraße in Richtung Süden/Laubuseschbach und folgen Sie dem Lauf der alten Hessenstraße am Stockert entlang. Wenn Sie ins freie Feld kommen, sehen Sie linkerhand die Langenbacher Walddistrikte Loh und Gilling. Folgen Sie der Hessenstraße über die Wegegabelung oberhalb des Reiterhofes hinaus. Nach ca. 200 Metern rechts, nach weiteren 300 Metern wieder rechts abbiegen. Folgen Sie dem ansteigenden Weg entlang des Windschutzstreifens bergauf. Rechts liegt der Hühnerküppel. Etwa zweihundert Meter nach der Höhe stoßen Sie auf einen Querweg. Zum alten Judenfriedhof müssen Sie 300 Meter nach links gehen. Rechts gehen Sie am Steinchen vorbei zurück zum Parkplatz.

### **Rund um die Riesenburg**

Gehen Sie vom Parkplatz aus bergab in Richtung Norden. Nach 100 Metern zweigt ein Waldweg von der Hessenstraße ab. Der etwa 800 Meter lange Weg führt in kleinen Windungen am Talhang abwärts. Wenn der Weg nicht mehr weiter abfällt, sondern wieder langsam ansteigt, bleiben Sie stehen. 30 Meter vor Ihnen sehen Sie die unscheinbaren Reste des früheren keltischen Ringwalles, den an dieser Stelle ein Fahrweg durchbricht. Folgen Sie dem Fahrweg in das Gebiet der ehemaligen Ringburg hinein. Tiefe Gräben und Löcher zeugen vom intensiven Erz-Tagebau. Folgen Sie dem alten Weg entlang des flachen Walles in weitem Bogen nach rechts, bis Sie zu einem kleinen Tal kommen. Gehen Sie den Talweg aufwärts bis zum Waldrand. Hier öffnet sich einer der schönsten Ausblicke auf den nördlichen Taunus, auf Treisberg und Feldberg. Rechts oben sehen Sie schon Feldscheune und Parkplatz.

## **Wanderung durch Leisterbachtal und Scheid**

*Ausgangspunkt für die Wanderung durchs Leisterbachtal ist die Kreuzung am Utenhof. Parken Sie Ihr Auto am Anfang des Waldweges in Kreuzungsnähe.*

Gehen Sie den Weg, der vom Weiltal aus gesehen auf der linken Seite des Tales am Leisterbach entlangführt. Nach wenigen hundert Metern stoßen Sie auf einen kleinen Steinbruch mit vergittertem Stolleneingang. Mit Hammer und viel Geduld können Sie im Gestein kleinste Versteinerungen aus der Devonzeit finden. Folgen Sie dem Weg etwa 2 Kilometer talauf immer am Bach entlang, bis Sie zum Naturteich im oberen Leisterbachtal kommen. Hier halten Sie sich halblinks. Kurz vor der Höhe biegen Sie spitzwinklig in das Waldgebiet Scheid ein. An einem hohen Hochsitz vorbei führt der Weg im halben Hang zurück in Richtung Utenhof. In einer abfallenden Senke müssen Sie links abbiegen und entlang des Grabens ins Tal zurückgehen. Im Tal halten Sie sich rechts. Nach 500 Metern erreichen Sie Ihr Auto.

## **Wanderung nach Haintchen**

*Ausgangspunkt für die folgenden Wanderungen und Touren ist der Parkplatz des Naturparks Hochtaunus an der Leisterbachstraße.*

Wenn Sie den asphaltierten Weg in all seinen Biegungen folgen, kommen Sie nach etwa einer Stunde an den Ortsrand von Haintchen. Sie können den gleichen Weg zurückgehen oder einen zweiten Wagen am anderen End punkt der Wanderung parken.

## **Spaziergang zum Kirchküppel**

Gehen Sie den Weg etwa 400 Meter entlang. Auf dem Plateau angekommen, biegen Sie 90° links ab zur 100 Meter entfernten Höhe des Kirchküppels. Rückweg gleich Hinweg.

Ausgangspunkt für die folgenden Wanderungen und Touren ist der Parkplatz des Naturparks Hochtaunus an der Leisterbachstraße.

### **Hartmannsholz und Laubus 1**

300 Meter vom Parkplatz biegt nach der leichten Steigung ein Weg rechts ab ins Hartmannsholz. Folgen Sie diesem Weg. Wenn Sie nur ein kurzes Stück laufen wollen, können Sie nach weiteren 300 Metern links abbiegen, nach weiteren 500 Metern wieder links zum Parkplatz zurückgehen.

Wir gehen an der fraglichen Stelle weiter bergab bis zum Waldrand. Hier halten wir uns links in ein breites Waldwiesental hinein. In der Mitte des Tales stoßen wir am Weg auf einen Teich, eine Hütte und den Pflanzengarten. Wir gehen ein kurzes Stück rechts und biegen dann links ab. Nach 200 Metern stoßen wir auf den Haintchener Weg. Hier gehen wir links die halbe Stunde zum Parkplatz zurück.

### **Hartmannsholz und Laubus 2**

Wenige Meter hinter dem Parkplatz biegen Sie rechts ab in Richtung der nahen Weiherwiesen. Gehen Sie am rechten Rand der Weiherwiesen talab bis zu den alten Dämmen am unteren Ende. Einst züchteten hier die Herren von Wied und Runkel Fische. Hier halten Sie sich links und folgen Sie dem Waldrand. An der Waldecke gehen Sie wieder links. Etwa 100 Meter weiter führt ein ebener

### **Hartmannsholz und Laubus 3**

*Ausgangspunkt für die folgende Wanderungen und Touren ist d Parkplatz des Naturparks Hochtaunus an der Leisterbachstraße.*

300 Meter vom Parkplatz biegt nach d leichten Steigung ein Weg rechts ab i Hartmannsholz. Folgen Sie diesem Weg Wenn Sie nur ein kurzes Stück laufe wollen, können Sie nach weiteren 30 Metern links abbiegen, nach weiteren 50 Metern

wieder links zum Parkplatz zurückgehen. Wir gehen an der fraglichen Stelle weit bergab bis zum Waldrand. Hier halten wir uns links in ein breites Waldwiesental hinein. In der Mitte des Tales stoßen wir am Weg auf einen Teich, eine Hütte und den Pflanzengarten. Wir gehen ein kurzes Stück rechts und biegen dann links ab. Nach 200 Metern stoßen wir auf den Haintchener Weg. Hier gehen wir links die halbe Stunde zum Parkplatz zurück-

#### **Hartmannsholz und Laubus 4**

Wenige Meter hinter dem Parkplatz biegen Sie rechts ab in Richtung der nahen Weiherwiesen. Gehen Sie am rechten Rand der Weiherwiesen talab zu den alten Dämmen am unteren Ende. Einst züchteten hier die Herren von Wied und Runkel Fische. Hier halten Sie sich links und folgen Sie dem Waldrand. An der Waldecke gehen Sie wieder links. Etwa 100 Meter weiter führt ein ebener asphaltierter Weg rechts ins Feld hinaus. Folgen Sie diesem Weg etwa 1 Kilometer bis zu einem kleinen Heckenkopf. In einer weiten Schleife gelangen Sie ins Tal. Genau gegenüber öffnet sich ein kleines Waldtal. Ein Weg führt geradewegs das Tal hinauf in den Laubus-Wald. Folgen Sie dem Tal auf seinem linken Seitenweg in den Laubus bergauf, bis Sie an den asphaltierten Verbindungsweg vom Parkplatz nach Haintchen kommen. Gehen Sie dort ca. 2 km nach links zum Parkplatz zurück.

## **Wanderung um die Essershäuser Mark**

*Ausgangspunkt für die Wanderung rund um die Mark ist das alte Bahnhofsgelände in Essershausen. Sie erreichen es, wenn Sie in der Mitte von Essershausen über die Weilbrücke in Richtung von Pfarramt und Kirche fahren. Am Bahnhofsgelände können Sie problemlos parken.*

Wir wählen den Weg, der in Höhe des Bahnhofs schräg bergauf führt. Nach etwa einem Kilometer erreichen wir in einem offenen Waldwinkel ein breites Wegekreuz. Gehen Sie scharf rechts und folgen Sie auf den nächsten zwei Kilometern ganz einfach dem Weg, der im Hang des Brendelberges unterhalb der Mark entlang führt.

Unterwegs öffnet sich zur Rechten ein großartiger Blick auf Weital und Edelsberg. Zur Linken steigt der felsige Hang steil hoch zur Mark. Kurz vor dem Freienfelder Feld kommen wir an den erstmöglichen Abzweig. Hier biegen wir in scharfem Winkel zurück. Nach einer kleinen Steigung können wir wählen, ob wir parallel zum Herweg zurück zum Aulenhäuser Feld gehen oder 90° rechts abbiegen und dann links haltend in einem wunderschönen weiten Bogen zum Aulenhäuser Feld wandern. In beiden Fällen kommen wir im gleichen Feld winkel nahe einem Hochsitz heraus. Direkt am Hochsitz biegen wir steil nach links ins Tal zurück. Nach etwa 500 Metern erreichen Sie die Ausgangskreuzung. Von hier können Sie ganz einfach zum Bahnhof nach Essershausen zurückgehen.

### **Von Aulenhäuser zur Mark:**

In Aulenhäuser wählen Sie den Wirtschaftsweg in Richtung Ernsthausen. Am Waldrand biegen Sie links ab ins Aulenhäuser Feld hinein. Der feste Weg führt Sie bis in die Waldecke kurz vor der Mark. Nahe dem Hochsitz können Sie entscheiden, ob Sie den ebenen Weg rechts um die Mark oder den leicht ansteigenden Weg links um die Mark gehen.

## **Wanderung um die Mannsburg**

*Ausgangspunkt für die Wanderungen um die Mannsburg ist der Waldrand oberhalb von Ernsthausen an der Straße nach Altenkirchen. Sie erreichen den Rundweg um die Mannsburg aber auch vom Sportplatz Lützendorf oder vom Parkplatz an der Möttauer Straße oberhalb der Diskothek Tenne.*

Parken Sie im Wegedreieck an der alten Jagdhütte. Gehen Sie von hier in Richtung Osten am Waldrand entlang. Wer nur einen kurzen Weg gehen will, kann den halbrechts bergauf führenden Weg hoch zur Höhe der Mannsburg wählen und dann zurückgehen. Wir halten uns links und gehen auf dem sanft abfallenden Weg in einem weiten Rechtsbogen hinunter ins Lützendorfer Tal. Folgen Sie dem Tal weiter bergab in Richtung Lützendorf. Dort, wo rechterhand das Waldgebiet endet, biegen Sie vor dem rechts beginnenden Tälchen rechts in den Wald der Mannsburg zurück. Etwa 100 Meter im Berg gehen Sie links und dann in einem weiten Bogen in den Höhensattel hinter der Mannsburg zurück. Hier halten Sie sich links zurück zum Parkplatz.

*Ausgangspunkt für die Tour kann auch der an der Straße nach Möttau oberhalb der Diskothek Tenne gelegene Natur-Parkplatz sein. Überqueren Sie die Straße und folgen Sie dem Waldrand hinter dem neuen Gewerbegebiet in Richtung Lützendorf. An der unteren Waldspitze biegen Sie rechts ab und ein kurzes Stück weiter rechts zurück in das Waldgebiet hinein. Querab durch den Hang führt der Weg ins Lützendorfer Tal auf den Rundweg um die Mannsburg*

*Ausgangspunkt für die Tour kann auch der Sportplatz im Tal oberhalb der letzten Häuser von Lützendorf sein. Gehen Sie ein Stück talauf. Wenn links hinter dem Tälchen der Wald der Mannsburg beginnt, können Sie die Tour wahlweise links- oder rechtsherum laufen.*

## Zur Orientierung:

- Wir haben heute vielfältige Möglichkeiten, unsere Touren zu planen:
- Mit der Karten-App auf eurem Handy
- Mit Google Maps, Google Earth und Komoot
- Traditionell mit der Topografischen Karte 1: 25.000

## Kleine Kartenkunde

*Karten und Skizzen werden sukzessive neu erstellt und eingefügt.*

Viele von Ihnen kennen sich rund um Weilmünster schon gut aus. Andere kennen zumindest ihre nähere Umgebung. Die Ausgangspunkte für die Ausflüge sind so gewählt, dass sie leicht zu finden sind und auch immer eine Möglichkeit bieten, Ihr Auto abzustellen.



Die **Topografischen Karten 1: 25.000** werden vom Amt für Bodenforschung und Bodenmanagement Hessen in Wiesbaden herausgegeben.

**Der Maßstab beträgt 1:25.000 -das bedeutet:**

1 cm auf der Karte = 25000 cm in der Natur = 250 Meter

4 cm auf der Karte = 1000 Meter = 1 Kilometer in der Natur.

Die Gitterlinien liegen exakt 4 cm = 1 km

Mit diesen Karten lassen sich Touren perfekt planen.

## **Ausflugsziele rund um Weilmünster:**

### **Weilburg, Tierpark Weilburg und Kubacher Höhlen**

15 Autominuten oder 45 Radminuten von Weilmünster liegt die alte nassauische Residenzstadt Weilburg mit Schloss, Schlosspark, Heimat- und Bergbaumuseum und dem einzigen Schiffstunnel Deutschlands. Zwischen Kubach und Freienfels können Sie in die Tiefen der Kubacher Kristallhöhlen einsteigen. Besonders reizvoll für Kinder ist ein Ausflug zum Weilburger Tiergarten. Die Wege sind leicht mit Kinderwagen befahrbar.

### **Die Saalburg**

Auf dem Taunuskamm zwischen Wehrheim und Bad Hornburg liegt das wiedererrichtete Römer-Kastell mit seinem hochinteressanten Muse- um. Wer gut zu Fuß ist, kann von hier aus entlang des Limes auf dem Taunuskamm zum Feldberg laufen.

### **Der Feldberg**

Bei gutem Wetter bietet der Große Feldberg einen traumhaften Ausblick über halb Hessen. Besuchen Sie auch den Felsen, auf dem Siegfried Brunhilde aus dem lodernden Feuerwall befreit haben soll.

### **Der Hessenpark**

In unmittelbarer Nähe von Feldberg und Saalburg liegt der Hessenpark, ein lebendiges Museumsdorf mit echten alten Häusern, Ausstellungen, altem Handwerk und vielen anderen Attraktionen.